

Leitfaden Photovoltaik- und Speichieranlagen in der Land- und Forstwirtschaft

Jahresprogramm 2021/2022

Ein Programm des Klima- und Energiefonds
der österreichischen Bundesregierung



Wien, November 2021

Inhalt

	Vorwort	2
1.0	Fördergegenstand	3
2.0	Antragsberechtigte und Fördersätze	3
3.0	Auswahlverfahren entsprechend dem Förderprogramm LE 14-20	4
4.0	Antragstellung und generelle Voraussetzungen	6
5.0	Was wird gefördert	7
6.0	Zusätzliche Förderungen	7
7.0	Berechnung der Förderung	8
8.0	Details zur Antragstellung	9
9.0	Details zur Endabrechnung	10
10.0	Einreichfristen	10
11.0	Budget	11
12.0	Kontakt und Informationen	11
13.0	Rechtsgrundlage	11
14.0	Förderablauf	12
	Impressum	13

Vorwort

Die Nachfrage nach Förderungen im Bereich Photovoltaik und Speicher ist nach wie vor ungebrochen. Der Photovoltaik-Markt hat in den letzten Jahren eine starke Dynamik gezeigt. 2020 war das Jahr mit dem größten Ausbau an Photovoltaik. Die installierte Leistung im Jahr 2021 wird mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit die Leistung des Vorjahres nochmals übertreffen. Auch das Interesse an Möglichkeiten die erzeugte Energie zu speichern und zu anderen Zeiten zu verwenden ist gerade in der Land- und Forstwirtschaft besonders groß.

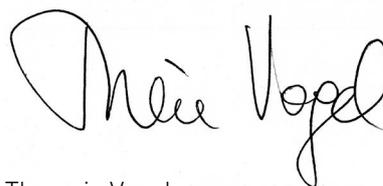
Das Förderprogramm „Photovoltaik für die Land- und Forstwirtschaft“ des Klima- und Energiefonds verwendete als rechtliche Grundlage für das Förderprogramm das EU-Programm für ländliche Entwicklung 2014–2020. Da dieses EU-Programm mit Ende 2020 planmäßig ausgelaufen ist, entstand eine Lücke, da das EU-Folgeprogramm nicht nahtlos an das Vorgängerprogramm anschließen konnte.

Es gibt jedoch nun die Möglichkeit in der Übergangszeit bis zum Start der neuen Programmperiode für ländliche Entwicklung das Programm der Vorgängerperiode weiterzuführen. Dafür wurde nun Budget bereitgestellt und Photovoltaikanlagen sowie Speicher können nun bis zur Ausschöpfung des zur Verfügung stehenden Budgets unterstützt werden.

Wir laden Sie herzlich ein, sich an dieser Förderaktion zu beteiligen, und freuen uns auf eine sonnige Zukunft.



Ingmar Höbarth
Geschäftsführer Klima- und Energiefonds



Theresia Vogel
Geschäftsführerin Klima- und Energiefonds

1.0 Fördergegenstand

Gefördert werden ausschließlich neu installierte, stationäre Photovoltaik-Anlagen im Netzparallelbetrieb, mit und ohne Stromspeicher, sowie Stromspeicher als Nachrüstung bei bestehenden PV Anlagen. Der Einbau von gebrauchten PV-Modulen sowie gebrauchten Stromspeichern wird nicht gefördert.

Gefördert werden Photovoltaik-Anlagen mit oder ohne Stromspeicher größer $5 \text{ kW}_{\text{peak}}$ bis inklusive $50 \text{ kW}_{\text{peak}}$. Weiters die Nachrüstung von Stromspeichern bei bestehenden landwirtschaftlichen PV-Anlagen. Die Förderuntergrenze für Stromspeicher beträgt 4 kWh nutzbare Speicherkapazität. Land- bzw. Forstwirten/Land-bzw. Forstwirt*innen, die Photovoltaik-Anlagen mit einer Größe von $5 \text{ kW}_{\text{peak}}$ und kleiner errichten wollen, wird empfohlen, im Rahmen der Förderaktion „Photovoltaik-Anlagen“ des Klima- und Energiefonds einzureichen, sofern die Förderaktion geöffnet und verfügbar ist. (www.pv.klimafonds.gv.at).

Die Anlagen müssen dem Stand der Technik entsprechen und von einer befugten Fachkraft fach- und normgerecht montiert und installiert werden. Anlagen, die in Eigenregie errichtet werden, sind somit von der Förderaktion ausgeschlossen. Die errichtete Photovoltaik-Anlage sowie der Stromspeicher muss mindestens 10 Jahre im ordnungs- und bestimmungsgemäßen Betrieb bleiben. Pro Antragsteller*in (pro Betriebsnummer) kann für maximal $50 \text{ kW}_{\text{peak}}$ bei Photovoltaik-Anlagen angesucht werden. Die maximal geförderte nutzbare Speicherkapazität ist abhängig von der Größe der Photovoltaikanlage, wobei bis zu einer spezifischen Speicherkapazität von $3 \text{ kWh/kW}_{\text{peak}}$ gefördert wird. Bleispeicher sind nicht förderbar. Anlagenerweiterungen sind möglich (siehe Punkt „Anlagenerweiterung/ Zusätzliche Förderungen“).

Die Antragstellung um EU-Finanzierung erfolgt automatisch mit Antragstellung im Rahmen der gegenständlichen Förderaktion.

2.0 Antragsberechtigte und Fördersätze

Ein Antrag auf Förderung kann von österreichischen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit entsprechender Betriebsnummer (LFBIS-Betriebsnummer) gestellt werden. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe aus Gemeinden mit einer Einwohner*innenzahl von weniger als 30.000 und einer aktiven LFBIS-Betriebsnummer werden unter Inanspruchnahme von EU-Kofinanzierungsmitteln aus dem **Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums** gefördert. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit einer inaktiven LFBIS-Betriebsnummer und land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit einem Standort in einer Gemeinde mit einer Einwohner*innenzahl größer/gleich 30.000 sind von einer EU-Kofinanzierung ausgeschlossen und werden aus rein nationalen Mitteln gefördert. Es gelten für alle Projekte die gleichen

Fördervoraussetzungen, unabhängig von der EU-Kofinanzierung. Bei der Förderung handelt es sich um einen nicht rückzahlbaren Pauschalbetrag, der nach Umsetzung und Vorlage der Endabrechnung ausbezahlt wird.

Die Förderung wird mit nachstehenden Pauschalen berechnet, allerdings bis zu maximal 40 % der anrechenbaren förderfähigen Kosten. Gefördert werden nur Nettokosten. Die Rechnung für die Anlage muss von einem befugten Unternehmen auf die*den Antragsteller*in ausgestellt sein.

- Für freistehende PV-Anlagen/Aufdachanlagen zwischen größer 5 und maximal $50 \text{ kW}_{\text{peak}}$ gilt die Förderpauschale von $275 \text{ Euro/kW}_{\text{peak}}$.
- Für gebäudeintegrierte PV-Anlagen (GIPV) zwischen größer 5 und maximal $50 \text{ kW}_{\text{peak}}$ gilt die Förderpauschale von $375 \text{ Euro/kW}_{\text{peak}}$.

- Für Speicher erfolgt die Berechnung der Förderpauschale nach der nutzbaren Speicherkapazität bis zu einer spezifischen Speicherkapazität von 3 kWh/kW_{peak}:
 - 350 Euro/kWh für 0–5 kWh Speicherkapazität
 - 300 Euro/kWh für jede weitere kWh zwischen > 5–10 kWh Speicherkapazität
 - 280 Euro/kWh für jede weitere kWh zwischen > 10–20 kWh Speicherkapazität
 - 250 Euro/kWh für jede weitere kWh > 20 kWh Speicherkapazität

Die Photovoltaik-Anlagen und Speicher können auch größer gebaut werden wobei die Förderung nur bis zu den angegebenen Grenzen erfolgt.

Unter gebäudeintegrierten Photovoltaik-Anlagen versteht man Anlagen, bei denen das photovoltaische Element neben seiner üblichen Funktion der Stromerzeugung auch die Funktion von Bauelementen des Gebäudes übernimmt (doppelte Funktion). Der Begriff „Bauelement“ umfasst Teile der Bauwerkhülle (Dachbedeckung, Fassaden- und Beschattungselemente, Glasoberflächen). Ausdrücklich ausgeschlossen sind somit Photovoltaik-Module, die zusätzlich an der Gebäudehülle angebracht werden und keine Funktion von Bauelementen übernehmen. Zu diesen nicht-gebäudeintegrierten Anlagen zählen weiters Anlagen, die die Funktion des Daches eines Carports, einer Terrasse, eines Eingangsbereiches, eines Balkons oder eines Gartenhauses übernehmen.

3.0 Auswahlverfahren entsprechend dem Förderprogramm LE 14-20

Das Förderprogramm „Photovoltaik-Anlagen in der Land- und Forstwirtschaft“ des Klima- und Energiefonds wird zum überwiegenden Teil im Rahmen des „Österreichischen Programms für ländliche Entwicklung 2014-2020“ (LE 14-20) durchgeführt. In einem ersten Schritt werden alle Anträge auf Einhaltung der Zugangsvoraussetzungen des Förderprogramms LE 14-20 geprüft. Für die Auswahl zur Förderung kommen nur Vorhaben in Betracht, die ordnungsgemäß eingereicht

wurden und die im Programm definierten Zugangsvoraussetzungen erfüllen. Anträge, die bis zum Stichtag (siehe Punkt „Einreichfristen“) nicht oder nur unvollständig eingelangt sind, werden für das jeweilige Auswahlverfahren nicht berücksichtigt. Vorhaben, die die Zugangsvoraussetzungen erfüllen, werden nachfolgend einem Auswahlverfahren unterzogen. Die entsprechenden Auswahlkriterien, die für eine LE-14-20-Förderung zu erfüllen sind, finden Sie in Tabelle 1.

Auswahlkriterium für PV Anlagen mit und ohne Speicher		Mögliche Punkte
Positiver Umweltbeitrag: Reduktion Tonnen Kohlenstoffdioxid pro Jahr (t CO ₂ /a)	> 10 Tonnen /Jahr	3
	> 5 bis 10 Tonnen /Jahr	2
	bis 5 Tonnen /Jahr	1
Ökologische / nachhaltige Aspekte: Genutzte Fläche	Dachanlagen	3
	befestigte Freiflächen	2
	unbefestigte Freiflächen	1
Größe der Anlage	bis 15 kW	2
	> 15 kW	1
Kombination von Maßnahmen: Anlage mit Speicher	ja	1
	nein	0
Ausrichtung der Anlage: Ost West	ja	1
	nein	0
Gesamtpunkteanzahl:		10
Mindestpunkteanzahl:		5

- Berechnung der CO₂-Einsparung mit 0,25 t/a pro kW_{peak}.
- Gebäudeintegrierte Anlagen sind wie Dachanlagen zu behandeln.
- Ost-West-Anlagen sind Anlagen, welche aus 2 Photovoltaik-Modulfeldern bestehen, die ungefähr in Richtung Westen und Osten orientiert sind.

Auswahlkriterium für die Nachrüstung von Stromspeichern bei bestehenden PV-Anlagen		Mögliche Punkte
Positiver Umweltbeitrag: Reduktion Tonnen Kohlenstoffdioxid pro Jahr (t CO ₂ /a)	> 10 Tonnen /Jahr	3
	> 5 bis 10 Tonnen /Jahr	2
	bis 5 Tonnen /Jahr	1
Ökologische/nachhaltige Aspekte: Spezifische Speicherkapazität	> 1,5 kWh / kW _p	3
	> 1,0 kWh / kW _p und ≤ 1,5 kWh / kW _p	2
	≤ 1,0 kWh / kW _p	1
Speichergröße	> 25 kWh	2
	≤ 25 kWh	1
Notstromfunktionalität	ja	1
	nein	0
Gesamtpunkteanzahl:		9
Mindestpunkteanzahl:		4

Um als Projektmaßnahme im Rahmen des Programms LE 14-20 ausgewählt zu werden, ist bei den Auswahlkriterien (Projektselektionskriterien) eine Mindestanzahl von 5 Punkten bzw. 4 Punkten zu erreichen. Sollte diese Punkteanzahl nicht erreicht werden, besteht keine Fördermöglichkeit. Projekte, die die Mindestpunkteanzahl erreichen, werden nach der erreichten Punkteanzahl gereiht und abhängig vom für die Auswahlrunde festgelegten Budget für eine Förderung ausgewählt. Projekte mit gleicher Punkteanzahl werden bis zur Ausschöpfung des für die Auswahlrunde verfügbaren Budgets in folgender Reihenfolge vergeben:

- Anlagen, die über einen Stromspeicher verfügen
- Stromspeicher, die nachgerüstet werden
- Danach erfolgt die Reihung nach dem Eingangsdatum bei der Abwicklungsstelle

Anmerkung:

Sollten Anlagen mit Speicher bzw. nachgerüstete Speicher über das vorhandene Budget hinaus eingereicht werden, entscheidet über die Reihung ebenfalls die Punkteanzahl und dann das Eingangsdatum. Nicht ausgeschöpfte Mittel werden beim nächsten Termin zur Verfügung gestellt. Vorhaben, die zwar grundsätzlich als förderbar bewertet wurden, jedoch aufgrund der budgetären Lage in der jeweiligen Auswahlrunde nicht zum Zug kommen, können in eine der nächsten Auswahlrunden übernommen werden.

Hinweis:

Projekte, welche die Zugangsvoraussetzungen zum LE-14-20-Programm nicht erfüllen, weil sie in einer Gemeinde größer/gleich 30.000 Einwohner*innen durchgeführt werden oder die LFBIS-Betriebsnummer inaktiv ist, werden aus rein nationalen Mitteln gefördert, unterliegen aber auch dem oben angeführten Auswahlverfahren.

Die rein national geförderten Projekte werden nach den gleichen Auswahlkriterien in einem separaten Auswahlverfahren unter Bedachtnahme der Verfügbarkeit des nationalen Budgets bewertet und gereiht.

4.0 Antragstellung und generelle Voraussetzungen

- Die Antragstellung erfolgt ausschließlich elektronisch.
- Die Antragstellung für die Förderung muss vor der ersten rechtsverbindlichen Bestellung von Anlagen-teilen, vor Lieferung, vor Baubeginn oder vor einer anderen Verpflichtung, die die Investition unumkehrbar macht (wobei immer der früheste Zeitpunkt maßgebend ist), erfolgen.
- Die auszuführenden Arbeiten müssen von einer für diese Arbeiten befugten Fachfirma fach- und normgerecht durchgeführt werden. Reine Material-Rechnungen, ohne entsprechende Montage-Rechnung einer befugten Fachfirma, werden nicht gefördert.
- Die Anlage muss innerhalb von 6 Monaten ab Förderzusage installiert und in Betrieb genommen werden. Die Auszahlung der Förderung erfolgt nach Umsetzung und Endabrechnung des Projekts.
- Der Antragssteller und der aktuelle Bewirtschafter, laut AMA Datenbank, muss zum Zeitpunkt der Antragstellung übereinstimmen.

5.0 Was wird gefördert

Gefördert werden netzgekoppelte Photovoltaik-Anlagen auf Gebäuden mit oder ohne Stromspeicher (Betriebs- oder Wohngebäude) oder Freiflächen, sofern es sich um keine landwirtschaftlichen Nutzflächen (LN) oder Naturschutzflächen handelt. Die maximal geförderte PV-Leistung liegt zwischen größer 5 und maximal 50 kW_{peak}. Weiters die Nachrüstung von Stromspeichern bei bestehenden landwirtschaftlichen PV-Anlagen. Die Förderuntergrenze für Stromspeicher beträgt 4 kWh nutzbare Speicherkapazität. Die Förderobergrenze liegt bei 3 kWh/kW_{peak}.

Förderfähige Investitionskosten (siehe auch FAQs)

- PV-Module
- Wechselrichter
- Aufständerungen, Nachführsysteme (sowohl ein- als auch zweiachsig)
- Stromspeichereinheit
- Installation, Montage, Kabelverbindungen, Schaltschrankumbau
- Blitzschutz, Datenlogger
- notwendiger Umbau des Zählerkastens
- Planung (im Ausmaß von maximal 10 % der anerkehbaren Netto-Investitionskosten)
- Lastmanagement

Welche Kosten können nicht gefördert werden

- Mehrwertsteuer
- neuer Zählerkasten, Zählertausch
- Entsorgungskosten
- Miete, Gebühr für Zählpunkt, Bauanzeige, Gebühren im Allgemeinen
- Rechnung von Stromanbieter
- Displays
- Dacheindeckung, Laderegler
- Versicherungskosten
- Barrechnungen größer 5.000 Euro (netto)
- Materialien, die in Eigenleistung verbaut wurden
- Eigenleistungen
- Skonti und Rabatte
- Anlagen zur Energieoptimierung
- Bleispeicher, Wasserstoffzellen
- Anlagen für Heizzwecke bzw. Warmwasseraufbereitung

6.0 Zusätzliche Förderungen

Wird Ihre eingereichte Photovoltaik-Anlage (mit oder ohne Stromspeicher) bzw. Ihr Stromspeicher im Rahmen der Förderaktion „Photovoltaik-Anlagen in der Land- und Forstwirtschaft“ gefördert, kann für diese Anlage keine andere Bundesförderung wie z. B. Ökostromtarifförderung der OeMAG in Anspruch genommen werden. Ebenso kann die Förderung im Rahmen der Förderaktion „Photovoltaik-Anlagen in der Land- und Forstwirtschaft“ nicht mit anderen Förderungen der Bundesländer oder Gemeinden in Anspruch genommen werden. Eine Teilung der PV-Anlage zum Zweck der Ausnutzung verschiedener Förderinstrumente ist nicht möglich (z. B. 3 kW_{peak} Förderung eines Bundeslandes und weitere 15 kW_{peak} Bund). Die Einhaltung dieser Bestimmung wird seitens der Abwicklungsstelle mittels Zählpunktnummer überprüft.

Wenn dabei eine Doppelförderung festgestellt wird, ist die Förderung inklusive Zinsen zurückzuzahlen. Soweit die aus diesem Förderprogramm geförderten Maßnahmen als Endenergieverbrauchseinsparungen im Sinne des EEEffG anrechenbar sind, werden diese zur Gänze dem Klima- und Energiefonds als strategische Maßnahme gemäß § 5 Abs. 1 Z 17 EEEffG zugerechnet. Eine teilweise oder gänzliche Geltendmachung der anrechenbaren Maßnahmen durch Dritte, insbesondere durch Übertragung durch die Fördernehmer*innen zum Zwecke der Anrechnung auf Individualverpflichtungen gemäß § 10 EEEffG, ist nicht möglich.

Kostenerhöhungen und Projektänderungen

Bitte beachten Sie, dass Kostenerhöhungen und Projektänderungen nach Genehmigung nicht berücksichtigt werden können. Sollten sich bei Ihrem Projekt Kostenerhöhungen im Zusammenhang mit Projektänderungen vor Genehmigung ergeben, muss vor Beginn der zu ändernden Maßnahme die Abwicklungsstelle (KPC) informiert und die Zustimmung eingeholt werden.

Die Bestellung der wesentlichen Anlagenteile, die in der Projektänderung enthalten sind, darf erst nach Genehmigung der KPC erfolgen. Sobald die Projektänderung von der KPC genehmigt wurde, gilt für diese Maßnahmen der Projektänderung das – vom eigentlichen Antrag abweichende – neue Bestelldatum.

7.0 Berechnung der Förderung

- Der Förderbarwert wird durch Multiplikation der relevanten Anlagengröße (kW_{peak}) bzw. nutzbare Speicherkapazität (kWh) mit der Pauschale für den jeweiligen Projekttyp ermittelt.
- Die Förderintensität darf die gemäß Beihilfenrecht vorgegebene Höhe von 40 % der anrechenbaren förderfähigen Kosten nicht überschreiten.

Die KPC ermittelt den Fördersatz für die Investition als Verhältnis des Förderbarwertes zu den förderfähigen Kosten. Sollte die zulässige Förderintensität überschritten werden, wird der Förderbarwert bis zum zulässigen Höchstwert reduziert.

Tabelle 2

Beispielrechnung für 20 kW _p PV-Anlage	
Bestimmung der förderfähigen Kosten	
beantragte Investitionskosten für 20-kW-Anlage inkl. Speicher (25 kWh)	40.000 Euro
davon nicht förderfähig (z. B. Behördenabgaben)	2.000 Euro
förderfähige Kosten	38.000 Euro
maximaler Fördersatz entsprechend Beihilfenrecht	40 %
ergibt maximalen Förderbetrag nach Beihilfenrecht (förderfähige Kosten x Fördersatz)	15.200 Euro
Standardberechnung Pauschale	
Anlagenleistung (20 kW _p) x Förderpauschale (275 Euro/kW _p)	5.500 Euro
Nutzbare Speicherkapazität (25 kWh)	
Förderpauschale bis 5 kWh = 350 Euro/kWh x 5 kWh = 1.750 Euro	
Förderpauschale 5–10 kWh = 300 Euro/kWh x 5 kWh = 1.500 Euro	
Förderpauschale 10–20 kWh = 280 Euro/kWh x 10 kWh = 2.800 Euro	
Förderpauschale > 20 kWh = 250 Euro/kWh x 5 kWh = 1.250 Euro	
Summe Speicher	7.300 Euro
Betrag ist geringer als maximaler Förderbetrag, daher Förderbarwert	12.800 Euro

8.0 Details zur Antragstellung

Für die Einreichung des Förderantrages werden folgende Daten bzw. Unterlagen benötigt.

Im Rahmen der Online-Einreichung sind folgende Angaben anzugeben:

- Angaben zu den Antragsteller*innen = aktuelle Betriebsführer*innen (wie Rechtsform, Betriebsnummer, Adresse)
- vertretungsbefugte Personen der Antragsteller*innen (Vor- und Nachname, Geburtsdatum, E-Mail-Adresse)
- Zustelladresse = Adresse der Antragsteller*innen
- Kurzbezeichnung (= Projektbezeichnung) im Rahmen der Angaben zum Projekt
- Ansprechperson (Vor- und Nachname, Telefonnummer, E-Mail-Adresse)
- Bankverbindung (IBAN, BIC)
- Angaben zum Betrieb: Branche (Landwirtschaft und Jagd bzw. Forstwirtschaft und Holzeinschlag), Betriebsgröße entsprechend der KMU-Definition
- Angaben zum Projekt (Anlagenart, Speicher, Bestelldatum, Projektende, Projektstandort: Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)
- Angaben zur Förderung (Angabe, ob weitere Förderungen, z. B. Landesförderungen, beantragt wurden)
- Planer*innen/Berater*innen/andere Projektpartner*innen, Hausbank

- Projektdaten (Anlagenart, Montageart, Gesamtleistung, Ertrag, Eigenverbrauch, Modul-Fabrikat, Fabrikat Wechselrichter, Kosten der PV-Anlage, Orientierung zur Himmelsrichtung, Speicher-Fabrikat, Speicherkapazität (Brutto und Netto), Speichertechnologie (Lilon, Salzwasser, ...)
- Zählpunktnummer¹

Folgende Uploads sind bei der Antragstellung jedenfalls erforderlich:

- Technische Beschreibung oder aussagekräftiges Angebot der geplanten Maßnahme. Bitte achten Sie auf die maximale Dateigröße von 5 MB pro Upload und die für den Upload möglichen Dateiformate (PDF, Excel).

Nach erfolgreicher Antragstellung wird der Antrag durch die Abwicklungsstelle geprüft und dem Präsidium des Klima- und Energiefonds zur Genehmigung vorgelegt. Nach Genehmigung durch das Präsidium erhalten die Antragsteller*innen einen Fördervertrag von der Abwicklungsstelle.

Nach Umsetzung der Maßnahme können die Endabrechnungsunterlagen an die Abwicklungsstelle übermittelt werden.

¹ Die Zählpunktnummer für den Netzparallelbetrieb der Photovoltaik-Anlage ist beim Netzbetreiber zu beantragen. Der zuständige Netzbetreiber wird zumeist in der Stromrechnung angeführt. Achtung: Die Zählpunktnummer für die Stromeinspeisung der Photovoltaik-Anlage ist üblicherweise nicht ident mit der bereits existierenden Zählpunktnummer für den Strombezug.

9.0 Details zur Endabrechnung

Nach Genehmigung und Umsetzung Ihres Projekts sind die Unterlagen für die Endabrechnung bei der Abwicklungsstelle spätestens 3 Monate nach Ablauf der Fertigstellungsfrist einzureichen. Nach Übermittlung und Prüfung der vollständigen Endabrechnungsunterlagen erfolgt die Auszahlung Ihrer Förderung.

Für die Abrechnung des Förderantrages werden folgende Unterlagen benötigt:

- Zahlungsantrag: vollständig ausgefüllt und von den Antragsteller*innen unterfertigt (= aktive Betriebsführer*innen)
- Rechnungen (in Kopie bzw. elektronisch), ausgestellt auf die Antragsteller*innen
Hinweis: Rechnungen über Gesamtkosten kleiner 200 Euro sind nicht förderfähig, ebenso Barrechnungen größer 5.000 Euro (netto)
- Zahlungsnachweise = Kontoauszug oder Bestätigung des Zahlungsantrags durch die Bank
- 7-seitiges Prüfprotokoll nach OVE/ÖNORM E-8001 bzw. entsprechend E-8101 eines befugten Professionisten, welches aus den Teilen „Prüfbefund“ (2 Seiten), „Anlagenbuch – Photovoltaik-Anlage“ (2 Seiten) und „Besichtigung, Prüfung, Messung: Photovoltaik-Anlagen“ (3 Seiten) besteht (sowohl für PV-Anlagen mit Speicher, als auch für nachgerüstete Speicher)

- Beleg über das Bestelldatum – entweder als Bestandteil der Rechnung oder aber in Form einer gesonderten Bestätigung oder eines unterfertigen Angebots (Datum und Unterschrift)
- Nachweis der Zählpunktnummer: unterschriebenen Netzzugangsvertrag (auch bei nachgerüsteten Speichern)
- gegebenenfalls neuer Vertrag mit der OeMAG (siehe Punkt „Anlagenerweiterung/Zusätzliche Förderungen“)

Hinweis:

Bei Anlagen auf Freiflächen wird seitens der Abwicklungsstelle eine Bestätigung von der AMA eingeholt, dass es sich um keine landwirtschaftlich genutzte Fläche handelt, für welche der Landwirt eine flächenbezogene Zahlung (AMA) erhält.

Nach Erfüllung aller Fördervoraussetzungen, welche im Rahmen der Endabrechnung durch die Abwicklungsstelle geprüft werden, erhalten die Antragsteller*innen eine Verständigung über die Auszahlung der Fördermittel. Die Auszahlung kann entsprechend den zur Endabrechnung erbrachten Rechnungen und Anlagen-daten auch geringer als die zugesagte Förderung ausfallen.

10.0 Einreichfristen

Für die Programmausschreibung „Photovoltaik-Anlagen in der Land- und Forstwirtschaft“ gelten folgende Fristen:

Start der Ausschreibung: 18.11.2021

Ende der Ausschreibung: 25.11.2022

Innerhalb dieses Zeitfensters können, sofern Auswahlrunden veröffentlicht sind, Förderanträge bei www.pv-lw.klimafonds.gv.at eingereicht werden.

Das Datum der ersten Auswahlrunde wird mit 16.12.2021 festgelegt.

Sollte nach der ersten Auswahlrunde noch Budget verfügbar sein, können weitere Termine für Auswahlrunden festgelegt werden. Diese Informationen werden ebenfalls auf www.pv-lw.klimafonds.gv.at veröffentlicht.

Die Genehmigungen durch das Präsidium des Klima- und Energiefonds erfolgen im Anschluss an die Auswahlrunden.

Eine formal vollständige Einreichung innerhalb der vorgegebenen Fristen ist Voraussetzung für die Berücksichtigung im Rahmen der Auswahlrunden.

11.0 Budget

Für die Programmausschreibung „Photovoltaik-Anlagen in der Land- und Forstwirtschaft“ steht aktuell ein Budget von 5,2 Mio. Euro zur Verfügung.

Sollten die zur Verfügung stehenden Fördermittel vor Ende der Ausschreibung ausgeschöpft sein, kann eine vorzeitige Beendigung der Förderaktion vom Klima- und Energiefonds festgelegt werden.

12.0 Kontakt und Informationen

Einreichung

www.pv-lw.klimafonds.gv.at

Für weitere Auskünfte steht Ihnen das **Serviceteam Photovoltaik-Anlagen in der Land- und Forstwirtschaft** der Kommunalkredit Public Consulting gerne zur Verfügung:

Kommunalkredit Public Consulting GmbH

Türkenstraße 9, 1090 Wien

Telefon: 01/316 31-713

E-Mail: umwelt@kommunalkredit.at

13.0 Rechtsgrundlage

- Förderungsrichtlinien für die Umweltförderung im Inland idgF
- Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17.12.2013 über die Förderung der ländlichen Entwicklung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1698/2005
- Verordnung (EU) Nr. 651/2014 idgF (Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung)

14.0 Förderablauf



Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber:
Klima- und Energiefonds
Leopold-Ungar-Platz 2 / 1 / Top 142, 1190 Wien

Programm-Management:
Stefan Reininger
www.pv-lw.klimafonds.gv.at

Programmabwicklung:
Kommunalkredit Public Consulting GmbH
Türkenstraße 9, 1090 Wien

Grafische Bearbeitung:
angieneering.net

Fotos:
[manfredxy / Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)
Micah Hallahan

Herstellungsort:
Wien, November 2021



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

**LE 14-20**
Entwicklung für den Ländlichen Raum

EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Landwirt-
schaftsfonds für die Entwick-
lung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die
ländlichen Gebiete

